

Dr. Harders erkennt die Leiden am Gang

Funktionelle Diagnostik: Dr. Jan Harders aktiviert die Selbstheilungskräfte des Körpers

Michael Kuhr

Menschen mit Zahnschmerzen hat der Zahnarzt Dr. Jan Harders über 25 Jahre in seiner Praxis in Emden erfolgreich behandelt. Doch im Laufe seiner vielen Berufs- und Fortbildungsjahre lernte er, dass gerade das Kau-system Ursache vieler teilweise schwerer und langwieriger Erkrankungen im Bereich des ganzen Körpers sein kann. Vor etwa einem Jahr hat er seine Zahnarztpraxis in Ostfriesland geschlossen und ist mit seiner Frau dort hingezogen, wo beide gern Urlaub machen: in die Holsteinische Schweiz. Nach der neuen Orientierung eröffnet Dr. Jan Harders in der Eutiner Bismarckstraße 2 eine Praxis für ganzheitliche Schmerztherapie.

„Arbeitsgeräte sind heute nur noch meine Hände“, schmunzelt der 58-jährige Dr. Jan Harders, der Bohrer und Behandlungsstuhl beiseite gelegt hat. So widmet er sich nun den vom Kauorgan ausgehenden Erkrankungen und sieht sich als Bindeglied zur Ganzheitlichkeit. Damit sieht er sich nicht als Konkur-

rent, sondern als Co-Therapeut und Unterstützer seiner medizinischen Kollegen in der Holsteinischen Schweiz. In seinen Praxisräumen steht lediglich eine Liege für die Patienten, deren Probleme Dr. Harders bereits bei der ersten Begegnung wahrnimmt: an der Beobachtung des Ganges und der Körperhaltung.

„Funktionelle Diagnostik“ heißt das Vorgehen, mit dem Dr. Harders bereits viele Menschen unterschiedlicher Altersgruppen sowie Hobby- und Profisportler von ihren teils langwierigen Leiden erlöst hat. Dazu gehören zum Beispiel Spannungs-, Bewegungs- oder Haltungsstörungen. Er widmet sich Gesichts-, Kopf-, Rücken- und Schulterschmerzen. „Die Zusammenhänge sind manchmal verblüffend, denn die Ursache der Beschwerden ist nicht immer dort, wo es wehtut“, weiß Dr. Harders

Den Einstieg in die Thematik erhielt er bereits früh in seiner Zeit als niedergelassener Zahnarzt. Denn er kam bei der Behandlung chronischer Erkrankungen mit Schmerzmedizinern, Orthopäden, Neurologen, Psychologen und Osteopathen zu-



Besonders Sportler schätzen das Wissen von Dr. Jan Harders.

Fotos: Michael Kuhr

sammen. Dabei lernte er, dass Probleme im Kauorgan ursächlich für andere Krankheiten sein können, aber ganzheitlich therapierbar sind. „So könnten zum Beispiel auch der Schiefstand des Beckens oder Rückenschmerzen mit Gebissfehlstellungen in einem Zusammenhang stehen“, weiß Dr.

„Arbeitsgeräte sind heute nur noch meine Hände.“

Dr. Jan Harders
Zahnarzt und Schmerztherapeut

Harders.

Der Therapeut arbeitet gern mit funktionellen Muskeltests. So fand er bei Patienten heraus, dass Probleme im Kiefer Knieschmerzen verursachen: „Schließlich ist auch jeder Zahn im Mund einem Körpermeridian, Organ und Sinnesorgan, Wirbel und Gelenk zugeordnet. Die kleinen und großen Schneidezähne zum Beispiel der Blase, der Niere, dem Urogenitalbereich oder dem Beckenboden, Lendenwirbeln, Knie, Hüfte und Fuß.“

Manchmal kann ein Knieschmerz seine Ursache an einem erkrankten oder überlasteten Eckzahn haben, weiß Dr. Harders. Einen Zugang zu diesem System be-

kommt er über die Funktionelle Muskeldiagnostik (FMD). Darüber erkenne und therapiere er die Störfaktoren. Durch den Test verschiedener Muskeln kann Dr. Harders Hinweise auf Funktionsstörungen im Körper erhalten und nach deren wahrscheinlicher Ursache fahnden. Mit FMD lasse sich das schnell und unkompliziert herausfinden und manchmal bereits therapieren. Dr. Harders: „Oberstes Ziel ist das Auffinden der ursächlichen Störung und somit der bestmöglichen Therapie.“ So sei es möglich, dem Organismus des Einzelnen jene Entlastung zu verschaffen, die er braucht, um sich neu zu organisieren und sich selbst zu heilen.

„Wir sammeln in unserem Leben viel auf“, weiß Dr. Harders. Narben, Stöße oder Schläge aber auch bereits abgeheilte Operationen und Entzündungen sowie Vergiftungen hinterließen gespeicherte Erinnerungen im Zentralnervensystem. Dr. Harders spricht von neurologisch gespeicherten Schmerzerinnerungen – Traumen – die für ihn bestimmte Verletzungsmuster verursachen: „Wir kennen dieses Phänomen aus dem Leistungssport, wenn Fußballspieler oder Skifahrer trotz optimaler, medizinischer Betreuung und nur leichter Belastungen im Trai-

ning, immer wieder die gleichen Verletzungen durchleben.“

Kommen mehrere dieser Traumen zusammen führt das leicht zur Überlastung der Selbstregulierung. Dr. Jan Harders macht das an einem Beispiel deutlich: Man stelle sich eine Badewanne vor, in die von allen Seiten das Wasser hineinsprudelt – irgendwann läuft die Wanne über: „Das könnte den so genannten Burnout bedeuten – den Zustand tiefer emotionaler, körperlicher und geistiger Erschöpfung.“ Einen Zugang zu diesem System bekomme er über die Funktionelle Muskeldiagnostik.

Seine Aufgabe sieht Dr. Harders darin, einen sinnbildlich sprudelnden Wasserhahn nach dem anderen abzudrehen und schließlich auch das Wasser aus der Wanne abzulassen. Das bringe den Patien-

ten zurück ins Gleichgewicht und schaffe Ressourcen, um Lebensqualität und Wohlbefinden zurückzugewinnen und die Selbstheilungskräfte des Körpers wieder in Gang zu bringen. „Und das alles passiert für den Patienten passiv, ohne Übungen und Hausaufgaben“, schmunzelt Dr. Jan Harders. Den weiteren Weg finde der Körper selbst und der Patient könne sich dann endlich lang gehegte Wünsche im Rahmen seines körperlichen Wohlbefindens erfüllen.

► Sprechstunden hat Dr. Jan Harders immer mittwochs, donnerstags und freitags nach Vereinbarung. Es gibt auch eine spezielle Sprechstunde für Sportler. Anmeldung unter Tel. 04521/8262700 (AB), E-Mail: info@dr-harders.de oder www.ganzheitliche-schmerz-therapie.com



In der Eutiner Bismarckstraße 2 hat Dr. Jan Harders seine Praxisräume in der Praxis von Dr. Berneger gefunden.



HINTERGRUND

Dr. Jan Harders

Der heute 58-jährige Dr. Jan Harders ließ seine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Zahntechniker (1982 bis 1984) mit dem Studium der Zahnheilkunde (1984 bis 1991) verschmelzen – zunächst an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Vorklinik) und später an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Klinik). 1987/88 weckten Hospitationen in der

Volksrepublik China sein Interesse an TCM. Von 1988 bis 1991 schrieb er seine Dissertation am DRK-Schmerzzentrum in Mainz mit dem Titel „Untersuchungen und Dokumentation der klinischen Funktionsanalyse bei Patienten mit Gesichts- und Kopfschmerzen“. 1992 promovierte Jan Harders an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und nahm bis 1994 sei-

ne Assistenz Tätigkeit auf. 1994 bis 2020 war er selbstständig als Zahnarzt in eigener Praxis in Emden. Tätigkeitsschwerpunkte waren ganzheitliche Zahnheilkunde, Craniomandibuläre Dysfunktionen und ganzheitliche Schmerztherapie. 2020 zog Dr. Jan Harders mit seiner Familie nach Eutin und eröffnet in diesem Jahr seine neue Praxis für ganzheitliche Schmerztherapie. mik